

## **Das Gesetz Christi erlaufen**

Ein Gefängnispfarrer zieht Bilanz  
HR 1, Kirche und Welt, 27. Juni 2000

*Von Georg Magirius*

### **Anmoderation:**

Otto Seesemann war viele Jahre als Gefangenenseelsorger tätig, erst in Rockenberg, dann in Butzbach. Jetzt wird er pensioniert. Seine Bilanz.

### **Start:**

Auf dem Tisch im Arbeitszimmer liegt ein Buch für die Predigtvorbereitung. Gleich daneben: Der Sportteil der Tageszeitung. Otto Seesemann war bei seiner Arbeit als Seelsorger im Butzbacher Gefängnis beides wichtig. Einerseits Gottesdienst, Gespräche und die Beichte. Zugleich jedoch: Nicht immer nur zu reden. Sondern:

#### **O-TON 1 Seesemann**

Dass man gemeinsam was erlebt, gemeinsam was macht. Wo zunächst einmal die Unterschiede aufgehoben sind. Beim Sport ist das ja sehr deutlich. Alle in der Sportkleidung. Der Pfarrer ist nicht mehr zu unterscheiden von den Gefangenen in der Sportkleidung.

Über 4000 Mal ist der Pfarrer mit Gefangenen bis zu 15 Kilometer im Wald gelaufen. Der Sport hilft, sagt Seesemann, dass Gefangene in der Einsamkeit der Zelle nicht vergammeln. Sie lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Bei einem Waldlauf beispielsweise signalisierte einer der Sportler:

#### **O-TON 2 Seesemann**

Er kann heute überhaupt nicht laufen. Nachdem wir zwei, drei Minuten erst gelaufen waren. Er hätte einen Brief bekommen von seiner Frau: Die wolle sich von ihm scheiden. Und das ging heut nicht. Und da (*lacht*) haben wir uns da im Wald hingegsetzt, und da hat er das uns allen geschildert. Auch den anderen Gefangenen, die da dabei waren. Da haben wir so ein Rundgespräch gemacht. Nach einer halben Stunden ist er aufgestanden und hat gesagt: "So, jetzt bin ich das alles losgeworden. Jetzt kann ich wieder laufen." Und dann sind wir noch gelaufen. Und da ist auch Verständnis untereinander gewachsen, man hat den versucht zu trösten, Mut zu machen von den anderen Gefangenen. Das war dann nicht mehr meine Rolle als Seelsorger. Sondern die haben das miteinander gemacht.

## **Das Gesetz Christi erlaufen**

Ein Gefängnispfarrer zieht Bilanz  
HR 1, Kirche und Welt, 27. Juni 2000

---

Der geübte Dauerläufer Seesemann spricht ruhig und stetig. Einmal atmet er jedoch hörbar aus. Und reagiert auf den nicht seltenen Vorwurf vom "Luxusknast":

### **O-TON 3 Seesemann**

Dahinter versteckt sich ja ein schrecklich materielles Denken. Dass man sagt: Die Gefangenen haben ja alles. Und denkt dabei an Kühlschrank und Bett und an Radio. Vielleicht auch an eine Schreibmaschine. Und sieht gar nicht, dass die Gefangenen natürlich nicht alles haben. Vielen Gefangenen fehlt einfach ein Mensch. Der sie mag. Kein Kühlschrank kann Zärtlichkeit vermitteln.

Otto Seesemann begegnet den Gefangenen nicht distanziert. Wenn er von gemeinsamen Erlebnissen spricht, sagt er oft "wir". Klassifikationen mag er nicht.

### **O-TON 4 Seesemann**

Im Gefängnis die Bösen. Draußen sind dann die Guten. Im Knast die Kriminellen. Draußen sind die nicht kriminell sind. Ich habe mal, als eine Kirchengemeinde zu Besuch war im Gefängnisgottesdienst, die angesprochen zu Beginn der Predigt: "Liebe Gemeinde von Erwischten und noch nicht Erwischten, und von Verurteilten und noch nicht Verurteilten." Das hat diese Leute von draußen schrecklich schockiert. Die hatten noch nie darüber nachgedacht. Und haben vielleicht dadurch ein wenig gespürt und gemerkt: Dass die, die draußen sind, auch nicht so gut sind, wie sie immer tun.

Und vielleicht haben die von draußen auch gemerkt, dass die drinnen ein ausgeprägtes Glaubensleben haben. Davon kann manche Kirchengemeinde nur träumen: Bis zu 20 Prozent der Männer gehen in den Gottesdienst.

### **O-TON 5 Seesemann**

Aber die kommen ja nicht, um da nur ne Stunde abzusitzen. sondern die hören zu. Die singen sehr gerne mit und formulieren ja zum Teil auch ihre eigenen Gebete im Gottesdienst. Ganz spontan. Und ich bekomme viele Briefe auf die Predigten: mit Kritik mit Zustimmung mit Fragen. Auch das schafft so eine Gemeinsamkeit, die zeigt: Diese Arbeit ist nicht sinnlos.

Das war Otto Seesemanns Ziel in seiner Arbeit als Gefangenen-Seelsorger: Er wollte eine Ahnung davon geben, dass es mehr gibt als ein Leben in der Zelle. Mit den Gefangenen hat er eine Welt erlaufen, in der nicht nur das Gesetz der Strafe zählt.

## **Das Gesetz Christi erlaufen**

Ein Gefängnisfarrer zieht Bilanz

HR 1, Kirche und Welt, 27. Juni 2000

---

### **O-TON 6 Seesemann**

Ich habe da gern ein Bibelspruch (*lacht*): "Einer trage des anderen Last. So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen." Das Gesetz Christi als Gesetz der Liebe. Wobei Gesetz - das Wort Gesetz bei Gefangenen natürlich zunächst erst einmal eine abschreckende Wirkung hat (*lacht*).

**Ende**